

„Weltwärts“ in Ruanda



Spendenmappe
Julius Brunk

„Sport has the power to change the world“
-Nelson Mandela

Wer bin ich?

Begeisterter Sportler

Seit meiner Kindheit habe ich verschiedenste Sportarten ausprobiert, aber besonders der Tennissport ist meine Leidenschaft. Mit 6 Jahren fing ich an zu spielen, mit 9 war ich bei den ersten Turnieren dabei und seit guten 3 Jahren bin ich nun auch als Trainer aktiv. Während dieser Zeit habe ich festgestellt, dass die Arbeit mit jüngeren Kindern und Jugendlichen im sportlichen Bereich mir unglaublich viel Spaß macht, ein Grund für die Entscheidung zum Freiwilligendienst mit dem ASC Göttingen.



Weltgewandter Mensch

2017/18 war ich bereits einmal für längere Zeit im Ausland, im Schüleraustausch in Kanada, und habe erlebt, wie spannend es ist, sich neu in einer anderen Kultur und in einem anderen Umfeld einzuleben. Seitdem freue ich mich immer wieder sehr auf neue interkulturelle Erfahrungen. Diese sind nicht immer im Ausland: Nachdem ich aus Kanada zurückgekehrt bin, habe ich angefangen für meine Austauschorganisation zukünftige Austauschschüler*innen auf Seminaren auf ihren Auslandsaufenthalt vorzubereiten und im Anschluss auch nachzubereiten. In diese ehrenamtliche Tätigkeit habe ich schon einiges an Zeit investiert, und werde dies auch weiterhin tun, sofern dies neben dem Freiwilligendienst momentan geht, denn ich bin von dem Zweck überzeugt und lerne auf den Seminaren immer viel dazu. Nun mache ich als weitere interkulturelle Erfahrung einen weltwärts Freiwilligendienst in Kigali, die Hauptstadt Ruandas.

Warum gehe ich weltwärts?

Das Leben in anderen Ländern und damit anderen Kulturen fasziniert mich. Ein weltwärts-Freiwilligendienst bietet die Möglichkeit, besonders tief in die Kultur vor Ort einzutauchen: Anders als bei Urlaubsreisen bin ich nicht nur als Tourist in Ruanda, sondern lebe und arbeite dort. Dies eröffnet einen anderen Zugang zu den Menschen in Ruanda. Ich freue mich auf die Begegnungen und Erfahrungen, die ich machen werde, und glaube, daraus viel lernen zu können. Gleichzeitig bin ich sehr motiviert, meine bisherigen Erfahrungen, vor allem aus dem Sport, zu nutzen,

um in meiner Einsatzstelle etwas zu bewirken. Dabei freue ich mich darauf, im Unterricht mit den Kindern und im Büro eigene Ideen einzubringen und zu verwirklichen und somit vielleicht einige neue Impulse setzen zu können.

Ich hatte mich schon für den Durchgang 2020/21 beworben, nach einem mehrmonatigen Inlandsfreiwilligendienst mit Online-Seminaren zu entwicklungspolitischen, sportlichen und pädagogischen Themen und einer 6-wöchigen Hospitation in einer Grundschule war es aber leider, aufgrund der Pandemie, nicht möglich, die Einsatzstelle im Ausland zu besetzen. In der Zeit im Inland habe ich trotzdem vieles gelernt, was Vorfreude aber auch Tatendrang als Freiwilliger in mir erweckt, so dass ich mich jetzt umso mehr freue, bald auszureisen.

Und deshalb in Kombination mit Sport als Medium:

Sport ist ein Medium, mit dem man Menschen zusammenführen kann. Er schafft eine Verbindung zwischen Menschen und einen damit verbundenen Austausch, ganz unabhängig von Herkunft, Status und Geschlecht. Zudem hilft der Sport, um Werte wie Fairness, Respekt und Toleranz zu vermitteln. Auch Selbstbewusstsein schöpfen Menschen aus sportlicher Aktivität, und besonders in Umfeldern mit Sozialen und wirtschaftlichen Problemen ist dies für Kinder und Jugendliche sehr wichtig.

Ich bin überzeugt, dass die gute sportliche Arbeit nachhaltig ist: Die erlernten Fähigkeiten und vermittelten Werte prägen sich bei Menschen ein und werden weitergegeben, so dass diese hoffentlich auch weitergelebt werden, wenn die Freiwilligen wieder abreisen müssen.

Zudem habe ich besonders durch meine Traineraktivität in den letzten drei Jahren festgestellt, wie sehr mir die Arbeit im Sport Spaß macht. Das motiviert mich nochmal zusätzlich.

Bedeutung und Ziele des „weltwärts“-Programms

„weltwärts“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und unterstützt das Interesse von Jugendlichen an freiwilligem Engagement in Entwicklungsländern. Es gibt verschiedene Entsendeorganisationen in Deutschland, die das weltwärts-Programm umsetzen und koordinieren.

Meine Entsendeorganisation ist der ASC Göttingen von 1846 e.V. (ASC 46) in Kooperation mit der Sportjugend Niedersachsen und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Der ASC 46 ist ein Sportverein mit knapp 9.000 Mitgliedern und die einzige Entsendeorganisation, die gezielt sportorientierte Projekte im „weltwärts“-Programm unterstützt und Freiwillige für diesen Bereich entsendet.

„weltwärts“ wird zu 75% durch öffentliche Mittel des Bundes finanziert. Die restlichen 25% sollen über Spenden bzw. Sponsoren (Förderkreis) und die Entsendeorganisation erbracht werden. Ziel des Programmes ist es, zur Völkerverständigung beizutragen und im sozialen Bereich andere Menschen zu unterstützen. Der Freiwilligendienst stellt darüber hinaus auch einen Friedensdienst dar, indem er bei allen Beteiligten das Bewusstsein für andere Kontinente schärft und Verständnis für andere Kulturen und den „Eine-Welt-Gedanken“ weckt.

Rolle des Förderkreises

„weltwärts“ wird, wie zuvor geschildert, zu 75% vom BMZ gefördert. Somit reichen die Mittel nicht aus, um die grundlegenden Kosten (Flug, Unterkunft, Verpflegung, Transport, Auslands-Krankenversicherung etc.) des Programms zu decken. Die Empfängerorganisationen in Afrika freuen sich sehr über die Arbeitskraft der deutschen Jugendlichen, können aber keinen eigenen finanziellen Beitrag zur Umsetzung der Projekte leisten. Die Idee ist daher, dass jeder Freiwillige einen eigenen Förder- bzw. Spenderkreis für sein Projekt aufbaut, welcher 2.300 € umfasst. Darüber soll ein Großteil der benötigten Restmittel (25%) für die o.g. Kosten gesammelt werden. Um mein weltwärts-Jahr realisieren und die Projekte vor Ort unterstützen zu können, bin ich somit auf Ihre Spenden angewiesen.

Jede einzelne Spende, die über die 2.300€ hinausgeht, kann ich zu 100% für meine eigenen Projektideen verwenden. Dies erfolgt zum Beispiel durch Anschaffung von Sportmaterialien, zusätzlicher Verpflegung, Ausflüge mit den Kindern oder der Teilnahme an Turnieren.

Spendenempfänger ist der ASC 46, der als eingetragener gemeinnütziger Verein dazu berechtigt ist, Spendenbescheinigungen auszustellen. Jeder gespendete Betrag wird vom ASC 46 für das Programm verwendet und kommt uns für unsere Arbeit vor Ort zugute.

Mein persönliches Projekt



Die Mitarbeiter des Koordinationsbüros „Jumelage“, zu sehen sind auch Freiwillige aus dem vorherigen Jahrgang

Ruanda pflegt eine Partnerschaft mit Rheinland-Pfalz, für die es in Kigali ein Koordinationsbüro gibt. Dieses hat unterschiedliche Aufgaben, ich werde dort überwiegend in der Abteilung für Sport und Bildung im Einsatz sein. Ein großes Projekt das ich dann in meiner Zeit vor Ort begleiten darf heißt Sports for Peace. Dies ist ein einwöchiger Lehrgang für Lehrer*innen aus ganz Ruanda, welcher jährlich stattfindet. Dabei erlernen die Lehrer*innen Grundlagen der Friedenserziehung und wie Sport für diese hilfreich ist. Dieses Thema ist vor dem Hintergrund des Völkermordes 1994 in Ruanda hochaktuell. Dieser ist gerade mal gute 25 Jahre her, es gibt in jeder Familie noch Ruander*innen, die direkt oder indirekt betroffen waren. Es ist schon viel geschehen, um die Wunden des Völkermordes zu heilen, aber es ist ein fortlaufender Prozess, der noch lange andauern wird.

In den Monaten nach dem Lehrgang werden die Schulen der Lehrer bei Follow-ups besucht. Diese Besuche darf ich als Freiwilliger auch begleiten. Weitere Aufgaben im Büro sind u.a. Übersetzungen vom



Dieses Bild entstand bei einem Sports for Peace Follow-up. Lehrer, die an dem Lehrgang teilnehmen, kommen aus ganz Ruanda, zum Teil aus sehr ländlichen Regionen, wie dies auf dem Bild zu sehen ist.

Englischen ins Deutsche und die Vorbereitung von Workshops für Süd-Nord Reisende.

Neben der Büroarbeit werde ich auch einen Teil meiner Arbeitszeit mit Sportunterricht und Sportprojekten an Schulen in Kigali verbringen. Hier habe ich gemeinsam mit meiner Mitfreiwilligen Vinitha viel Raum für eigene Gestaltung. Am liebsten würde ich ein Tennis Team starten, allerdings ist dies von den Kosten her wahrscheinlich sehr schwierig. Ich würde trotzdem gerne ein Team trainieren oder eine Sport-AG anbieten. Sportarten, in denen ich mir dies vorstellen kann, sind Volleyball oder Badminton. Vielleicht lassen sich dann mit anderen Schulen gemeinsam auch Turniere oder Sportfeste veranstalten.

Ich möchte während meines weltwärts Dienstes im Ausland lernen und unterstützen - mit Ihrer Spende helfen Sie mir und der Entsendeorganisation, dies zu tun!

Falls Sie mich durch eine Spende unterstützen wollen, füllen Sie einfach das beigefügte Formular aus, schicken Sie dieses an mich zurück und überweisen Sie den gewünschten Betrag auf das unten aufgeführte Konto. Wenn das Geld eingetroffen ist, stellt der ASC Göttingen Ihnen ihre Spendenbescheinigung aus.

Vielen Dank für jegliche Spende! Um mich darüber hinaus noch zu unterstützen, freue ich mich sehr über eine Weiterempfehlung!

Falls Sie irgendwelche Fragen haben oder noch weitere Einblicke haben wollen, können Sie mich gerne jederzeit kontaktieren!

Bitte an mich zurücksenden, gerne auch als Scan per Email!

Kontakt:

*Julius Brunk
Dottendorferstr. 61a
53129 Bonn*

*Telefon: 01573 8816561
Email: juliusbrunk@netcologne.de*

Ja, wir möchten einmalig spenden.

Ja, wir möchten monatlich spenden.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Tel. Nr.: _____

E-Mail: _____

Spendenbescheinigung erwünscht

Ja Nein

Betrag € _____

Die Spende muss an folgendes Konto überwiesen werden (bitte auf den Verwendungszweck achten):

Kontoinhaber: ASC Göttingen von 1846 e.V

IBAN: DE10 2605 0001 0000 1110 62

BIC: NOLADE21GOE

Kredit Institut: Sparkasse Göttingen

Verwendungszweck: weltwärts-Spende, Einwerber: Brunk, Julius

Ort, Datum

Unterschrift